

# Intelligenz = Blatt zur Laibacher Zeitung

## N<sup>ro.</sup> 73.

Samstag

den 19. Juni

1830.

### Vermischte Verlautbarungen.

**3. 728. (2) Nr. 785.**

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Seemann von Masern, in den licitationsweisen Verkauf seiner eigenthümlichen, dem löbl. Herzogthume Gottschee zinsbaren 1/4 Kaufrechtshebe, sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zur Befriedigung seiner intabulirten Gläubiger gewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 5. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Orte Masern bestimmt.

Die nähern Bedingnisse und der Ausrußpreis können bei dem Eigenthümer in Masern eingesehen werden.

Dieses ist allgemein bekannt zu machen.

Bezirks-Gericht Reifnitz am 16. Mai 1830.

**3. 729. (2) Nr. 851.**

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der Herrschaft Reifnitz wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gemacht: daß Herr Franz Rudesch von Reifnitz, als Cessionär des Rathhaus Hönigmann aus der Stadt Gottschee, auf sein Ansuchen die executive Versteigerung des, dem Georg Jamnig von Soderschitz gehörigen, beweglichen und unbeweglichen, auf 632 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Vermögens, bewilligt erhalten hat. Es sind zu dem Ende drey Termine, nämlich: der erste am 15. Juli, der zweite am 19. August und der dritte am 16. September d. J., mit dem Bedeuten festgesetzt worden, daß im Falle obgenanntes Vermögen, bei der ersten oder zweiten dießfälligen Licitations-Tagung um den Schätzungswert pr. 632 fl. 20 kr. oder darüber nicht veräußert werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Die Licitationsbedingnisse werden bei der Licitation selbst den Kauflustigen, welche an obgenannten Tagen im Orte Soderschitz früh um 10 Uhr zu erscheinen angewiesen sind, bekannt gegeben werden.

Bezirks-Gericht Reifnitz am 24. Mai 1830.

**3. 732. (2) Nr. 81.**

Wohnung zu vergeben.

In dem, dem krainerischen Provinzial-Fonde gehörigen, in der Salberggasse gelegenen; sogenannt Pogarschnig'schen Hause, ist mit ersten October d. J., die Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus sechs gemahlten Zimmern, einer unheizbaren Kammer, einer Küche sammt Handgemölbe, und einem besondern Speisgemölbe, dann aus einer Holzlege

zu ebener Erde, und zwei Kellern, in Bestand zu erlassen.

Liebhaber werden eingeladen, sich sowohl der Besichtigung, als der weitem Unterhandlung wegen, an das gefertigte Verwaltungs-Amt im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibachs, gefälligst zu verwenden.

Verwaltungsamt der k. k. Fondsgüter zu Laibach am 15. Juni 1830.

**3. 724. (3) Nr. 551.**

E d i c t.

Nach der am 15. März d. J., zu Unterjorschitz verstorbenen Maria Pirrer, ist sowohl die Liquidations- als Verlassenschafts-Tagung auf den 19. Juni d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirks-Gerichte anberaumt worden. Es haben demnach zu ersterer Tagfahrt alle Verlassenschaftsgläubiger, so wie auch Verlassenschaftsschuldner nach dieser Erblasserin am besagten Tage und Stunde so gewiß anber zu erscheinen, als die Erstern sich die üblen Folgen des §. 814. b. C. B. selbst zuschreiben haben, die Letztern aber sogleich im ordentlichen Rechtswege belangt werden würden.

Bezirksgericht zu Egg ob Podpetsch am 19. Mai 1830.

**3. 723. (3) Nr. 462.**

L i c i t a t i o n.

Mit Bewilligung der wohlhöchlichen k. k. Domainen-Administration wird bei der Staatsberrschaft Sittich, am 26. d. M. Juni um 9 Uhr Frühe, für Bauberstellungen an dem herrschaftlichen Getreidelasten, dann für Beschaffung mehrerer Streiktische, Sessel und Ofen, die Mi-nuendo-Licitation statt haben, wobei folgende Ausrußpreise vorkommen, und zwar:

a.) Für den Getreidelasten.	
An Maurerarbeit sammt Materiale	6 fl. 44 kr.
„ Zimmermannsarbeit	24 „ 27 „
„ Tischlerarbeit	12 „ 30 „
„ Schlosserarbeit	97 „ 52 „
„ Glaserarbeit	1 „ 20 „

zusammen . . 142 fl. 53 kr.

b.) Für die Kanzleurequisiten.	
An Maurerarbeit sammt Materiale	11 fl. 4 kr.
„ Tischlerarbeit	98 „ — „
„ Schlosserarbeit	7 „ 20 „
„ Anstreicherarbeit	12 „ — „
Für die Ofen an Hafnerarbeit	56 „ — „

zusammen . . 184 fl. 24 kr.

Die Licitanten werden 10 o/o des Ausrußpreises des licitirten Objectes als Badium zu erlegen haben. Die mehreren Licitationsbedingnisse, so wie

die Kostenüberschläge können täglich in der Amts-  
kanzley eingesehen werden.

Verwaltungsamt der k. k. Staatsherrschafft  
Sittich am 8. Juni 1830.

Z. 720. (3)

ad Nr. 698.

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte der Herrschafft Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Alex Feldner von Krainburg, Gewaltsträger des Primus Pogajnik von Siegersdorf, wider Johann Wuntschel von Siegersdorf, in die gebetene executive Feilbietung der gegnerischen, zu Siegersdorf liegenden, der löbl. Herrschafft Kieselstein, sub Urb. Nr. 50, dienstharen, mit dem Pfande belegten, und gerichtlich auf 509 fl. 55 kr. geschätzten ganzen Kaufrechts, hube sammt An- und Zugehör, gewilliget, und sind hiezu drei Termine, als: der 26. Juni für den ersten, der 27. Juli für den zweiten, und der 25. August l. J. für den dritten, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco des Exquirten zu Siegersdorf, mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese feilgebotenen Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietungs-Tagung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu Kauflustige mit dem eingeladen werden, daß sie die Schätzung und Licitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtskunden täglich bei diesem Bezirks-Gerichte einsehen können.

Vereintes Bezirks-Gericht Radmannsdorf  
den 24. Mai 1830.

Z. 721. (3)

ad Nr. 612.

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte der Herrschafft Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Puschaus von Pristava, wider Carl Niclas Zentler von Neumarkt, in die gebetene executive Feilbietung der gegnerischen, mit Pfandrechtle belegten Realitäten, nämlich des zur Herrschafft Neumarkt, sub Urb. Nr. 233 und 234, dienstharen, ganz neu erbauten, auf 6000 fl. gerichtlich geschätzten Hauses und der, zur Pfarrkirchengült Neumarkt unterthänigen, auf 2385 fl. bewerteten Meierey, Saurth gewilliget, und hiezu drei Termine, als: der 30. Juni für den ersten, der 31. Juli für den zweiten, und der 31. August l. J. für den dritten, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Wohnorte des Exquirten zu Neumarkt mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese feilgebotenen Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietungs-Tagung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würden.

Wozu sämmtliche Kauflustige mit dem eingeladen werden, daß sie die Schätzung und die Licitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden täglich in hiesiger Gerichtskanzley einsehen können.

Vereintes Bezirks-Gericht Radmannsdorf  
am 10. Mai 1830.

Z. 727. (2)

**N a c h r i c h t.**

Es werden 3726 fl. M. M. gegen vollste hierländige Pupilar-Sicherheit als Darzlehen zu 5 o/o Interessen, und gegen halbjährige Aufkündung angetragen. Das Zeitungs-Comptoir wird dem sich dessentwegen Meldenden die Weisung geben, wo dessentwegen die mehrere Auskunft zu bekommen ist.

Kaibach den 14. Juni 1830.

Z. 731. (2)

**A n z e i g e.**

Anna Bartoccini, genannt die Pariserinn, macht dem hiesigen verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß bei ihr folgende Gattungen Parfümerien zu festgesetzten Preisen in M. M. zu haben sind, als:

1. Ein Mittel in einem Monat den Haarswachs zu erzielen und denselben zu befördern, sowohl am Haupte als den Augenbraunen. Preis eines Fläschchens 2 fl.
2. Ein Gegenmittel wider alle im Gesicht hervorstachsenden Haare. Ein Fläschchen 2 fl.
3. Ein Schönheitsmittel, genannt: die Mondmilch, zur Erhebung des feinen Teints, und Vertreibung der Runzeln 1 fl.
4. Seife, zur Vertreibung der Hautflecke 40 kr.
5. Oehl, um glänzende und krause Haare zu erhalten. Das Fläschchen 40 kr.
6. Sogenanntes aqua turca, welches die natürliche Farbe der Haare erhält, und das frühe Grauerwerden derselben verhindert. Das Fläschchen 1 fl.

Die ergebenst Gefertigte versichert den geehrten Abnehmern ihrer Artikel nicht nur den zu bezweckenden richtigen Erfolg ihrer sämmtlichen Parfümerien, so wie auch, daß gegen ihre Essenzen in medicinischer Hinsicht kein Anstand abwartet, und solche von der medicinischen Facultät als unschädlich anerkannt wurden.

Ihr Logis ist im Theater-Kaffehause, im ersten Stocke.

Sie ist täglich anzutreffen von 10 Uhr Vormittags, bis 5 Uhr Nachmittags.

Anna Bartoccini.

Ganz neu erfundenes echtes



**Drey Lilien Kölner Wasser**

des

**V. N. Z u s n e r.**

Schwerlich ist jemals eine Erfindung mit mehr Anstrengung gemacht worden, als die gegenwärtige. — Der Erzeuger hat es nicht der Mühe werth gefunden, in der jezigen Zeit mit einem Kölnerwasser von gewöhnlicher Gattung aufzutreten, indem obnehin fast jeder Ort mit derley gemeinen Erzeugnissen schon überfüllt ist. — Er wolte daher der Welt etwas ganz Ausgezeichnetes in dieser Art liefern, und batte sich fest vorgenommen, dieses neue Erzeugniß dem hohen Adel und dem verehrten Publicum nicht früher anzubieten, als bis es ihm gelungen seyn würde, dasselbe zu einer bisher noch nie erreichten Vollkommenheit zu bringen.

Nach mehrjährigen unausgesetzten Versuchen und unzähligen Chemischen Zergliederungen, erlebt er endlich die Freude, seine Bemühungen mit dem herrlichsten Erfolge gekrönt zu sehen. — Es ist ihm nicht nur gelungen, alle die bisher dem wirklich echten Kölnerwasser beigelegt gewesenens Eigenschaften in seinem gegenwärtigen Erzeugnisse auf das Glücklichsste zu vereinigen, sondern er hat dasselbe in Hinsicht seiner Wirkungskräfte auch noch etwas zu verstärken, dessen ätherischen Wohlgeruch aber bedeutend zu veredeln gewußt, und er getraut sich nun ohne alle Uebertreibung mit voller Ueberzeugung zu behaupten, daß er in dieser Erfindung ein Kölnerwasser zu Stande brachte, welches Alles übertrifft, was je unter diesem Namen erzeugt oder verkauft wurde. Die Erfahrung wird es lehren, daß er nicht zu viel behauptet habe.

Da ferner der Erfinder von der ausgezeichneten Güte dieses Kölnerwassers so fest überzeugt ist, daß er mit demselben in allen in- und ausländischen Provinzen einen sehr bedeutenden Absatz ganz zuverlässig zu begründen hofft: so hat er sich entschlossen, dessen Erzeugung mit einem beispiellos geringen Nutzen zu betreiben, und seinen Gewinn nur in dem großen Quantum, welches er absetzen wird, zu suchen, dem gemäß kostet die Flasche dieses Kölnerwassers, ungeachtet dessen Unübertrefflichkeit, in allen unten benannten Niederlagen nur 24 fr. Conv. Münze; ein Preis, welcher bloß aus dem eben angeführten Grunde so sehr erniedriget werden konnte. — Der Erzeuger hofft sonach, daß man sein redliches Streben: diese so vortreffliche Erfindung allgemein nützlich zu machen, und deren Anschaffung auch den minder Bemittelten zu erleichtern, nicht verkennen wird.

Jeder einzelnen Flasche ist ein gedrucktes Blatt beigegeben, auf welchem die Vorzüge und kräftigen Wirkungen nebst dem Gebrauche dieses Kölnerwassers in französischer, deutscher und italienischer Sprache auf das Genaueste angeführt sind. Ferner ist zur Entfernung einer fälschlichen Nachahmung jede Flasche mit der eigens hierzu gefertigten Petschaft, worauf die Worte: EAU DE COLOGNE VERITABLE AUX TROIS LIS DE V. N. ZUSNER zu lesen sind, versiegelt. Auch ist dieses Kölnerwasser für Krain nur in den nachbenannten soliden Handlungen zu haben, als:

- In Laibach bei Herrn Joseph Schantel, Spezereihandlung am Plage;
- „ „ bei Herrn Christoph Caprez, Nürnberger Handlung.
- „ Neustadt bei Herrn Martin Marin;
- „ „ bei Herrn Franz Schrem;
- „ Villach bei Herrn Paul Morocutti, und
- „ „ bei Herren Radivo und Ghon.

Zum Schluß macht der Erzeuger die Versicherung, daß sich Derjenige, welcher von dieser Erfindung nur einen einzigen Versuch macht, dann wahrlich um keine andere Gattung von Kölnerwasser mehr bekümmern wird.

# Pränumerations = Anzeige.

Da mit Ende dieses Monates sich das halbjährige Abonnement auf die **Laibacher Zeitung** schließet, so werden die P. T. Herren Pränumeranten ergebenst ersucht, ihre Bestellungen auf obengenannte Zeitung für das folgende Semester, noch im Laufe d. M. an das unterzeichnete Zeitungs-Comptoir gefälligst einzusenden, um die Auflage nach der Zahl der bestellten Exemplare bemessen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abgefondert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende ladet die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte** und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzjährig im Comptoir . . . . .	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert	3 fl. 45 kr.
halbjährig        detto . . . . .	3 „ 15 „	ganzjährig mit der Post, portofrey	9 „ — „
ganzjährig        detto mit Couvert	7 „ 30 „	halbjährig        detto        detto	4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzjährig . . . . .	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig . . . . .	1 fl. 15 kr.
halbjährig . . . . .	1 „ — „	mit der Post jährlich . . . . .	3 „ — „
mit Couvert jährlich . . . . .	2 „ 30 „	halbjährig . . . . .	1 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatt** erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst- und Donnerstag**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20 kr.**

Laibach im Juni 1830.

**Edel von Kleinmayr'sches  
Zeitungs-Comptoir.**